

Rhein-Main EXTRA TIPP

PROSPEKT-BEILAGEN

In dieser Woche finden Sie in unseren Ausgaben die Prospekte von folgenden Firmen:
(Die Prospekte sind nicht immer für alle Ausgaben gebucht.)



SIE HABEN INTERESSE IHRE FLYER/
PROSPEKTE ÜBER UNS ZU VERTEILEN?

RUFEN SIE UNS AN!
069 85008-301
FLYER@EXTRATIPP.COM

Potz Blitz! Die Wetterkolumne von Martin Gudd



Oktober hat viel zu bieten

Eine Ode an den Oktober: Dieser Herbstmonat ist bei uns oft der farbenprächtigste des Jahres. Foto: Gudd

Von Martin Gudd

Auch das erste Oktoberwochenende wird von dicken Tiefdruckgebieten bestimmt. Daher ist und bleibt es bei uns wechselhaft, und es fällt immer mal wieder Regen.

Region Rhein-Main – Außerdem pfeift ein ziemlich böiger Wind über die Landschaft, der in einigen kräftigen Stößen sogar fast stürmisch daherkommen kann. Die Temperatur schafft es nur am Sonntag bis über die 15-Grad-Marke. Und die Sonne? Die kommt immer nur vorübergehend zum Vorschein. Auch die neue Woche bleibt zunächst ähnlich durchwachsen und bewölkt – doch später ist etwas freundlicheres und wärmeres Wetter in Sicht.

Auch wenn der Oktober jetzt noch wechselhaft, windig und unfreundlich beginnt: Es ist normalerweise ein Monat, der viel zu bieten hat! Sicher, es geht immer tiefer in den Herbst hinein. Das aber mit einer ganzen Palette an Wetterzuständen, und die unfreundliche Seite ist nur eine von vielen. Nach dem langjährigen Witterungskalender dürfen wir auch freundliche und heitere Phasen erwarten. Denn er ist – zusammen mit dem September – der Monat, in dem der Altweibersommer vorkommt. In diesem Jahr ist diese Sommerphase zwar bislang ausgeblieben, aber die Zeit des Altweibersommers dauert noch bis etwa zum 20. Oktober. Da kann noch viel passieren. Dabei ist der Oktober einer der wenigen Monate, in denen die Temperaturen so richtig Spagat machen können. Einerseits können – meist zur Monatsmitte – im Rahmen des Altweibersommers die letzten Sommertage mit 25 Grad und mehr auftreten. Das Jahr 2018 hatte gleich ganze fünf (!) solcher Tage. Andererseits bringt er oft auch schon den ersten Frost, zumindest in den höheren Regionen vom Taunus. Nebel ist auch ein The-

ma, und jetzt im Oktober kommen zum ersten Mal verstärkt auch die Tage vor, die an Rhein und Main in den Morgenstunden so richtig vernebelt anfangen können. Im späteren Oktober sind durchaus auch die ersten Herbststürme drin (was mit dem ersten ernsthaften Drachensteigenlassen verbunden ist), und bisweilen kommt auch der erste Schnee vor, zumindest im Hochtannus. Das war früher dort in den Höhenlagen normal, doch mittlerweile hat sich die Ankunft der ersten Schneeflocken in den allermeisten Jahren um Wochen nach hinten verschoben, bis weit in den November hinein (in den Tälern sogar bis in den Dezember). Dass wir mitten im Herbst stecken, zeigt schließlich auch noch die Tatsache, dass die Laubverfärbung einsetzt, und die Landschaft – zumindest bei schönem Wetter – so bunt leuchtet wie in keinem anderen Monat. Wenn dann noch die Kraniche Ende Oktober über uns hinwegziehen in Richtung Überwinterung, ist die herbstliche Idylle perfekt.

Die Ode an den Oktober geht aber noch weiter: Denn auch beim Licht tut sich einiges. Zwar werden die Tage immer kürzer, das aber auch mit ungeahnter Vehemenz! Täglich werden uns drei bis vier Minuten Tageslicht gemopst, so viel wie in keinem anderen Monat. Vom 1. bis zum 31. Oktober verringert sich die tägliche Sonnenleistung um über anderthalb Stunden! Und zusammen mit der Umstellung auf die Winterzeit ist die stattfindende „Tagesverkürzung“ sogar noch krasser: Geht die Sonne jetzt zum Monatsbeginn noch um kurz nach 19 Uhr unter, so verschwindet sie zum Monatsende (nach der Zeitumstellung) schon um

etwa 17 Uhr unter dem Horizont! Trotzdem ist der Oktober (zusammen mit dem September) der Monat mit den schönsten Lichtstimmungen im Jahr. Das liegt nicht nur an der Laubverfärbung, sondern auch an der Atmosphäre über unseren Köpfen. Denn es gibt oft sehr viele bunte Farben zum Sonnenaufgang und Sonnenuntergang zu bestaunen. Das liegt an einer meteorologischen Eigentümlichkeit, die es so nur jetzt zu dieser Jahreszeit gibt. So entwickeln sich in den allermeisten Jahren jetzt im Herbst oft andauernde Hochdruckgebiete irgendwo in unserer Umgebung. Die sorgen nicht nur für die heiteren Tage mit Wärme in den Nachmittagsstunden und Kühle am Morgen. Sie sorgen auch – normalerweise – dafür, dass sich uns Wetter- und Wolkensysteme nur langsam und zögernd nähern. Das wiederum führt dazu, dass die Ränder solcher Wolkensysteme stets umgestaltet werden und dort oft nur bestimmte Wolkenformen übrig bleiben. Meist handelt es sich um dünne Wolkenschichten in einigen Kilometern Höhe (wozu auch die bekannten Schäfchenwolken gehören). Gerade solche Wolkenschichten aber liefern die schönsten Farbspiele bei Sonnenaufgang und Sonnenuntergang, die von zartrosa bis hin zu knallig pink reichen können. Im Winter hängen tiefe Wolken über uns, da gibt es kaum Farben. Im Sommer lösen sich nachts die meisten Wolken auf, da gibt es ebenfalls weniger Farben. Und im Frühjahr sind diese Wolkenschichten aufgrund der Kälte der Atmosphäre ebenfalls selten. Also: Auch wenn der Oktober jetzt noch unfreundlich ist: Er hat auch in diesem Jahr bestimmt noch viel zu bieten!

1 Martin Gudd ist promovierter Geograf und selbstständiger Medienmeteorologe mit langjähriger hochprofessioneller Erfahrung. Er liefert Wettervorhersagen und komplette Wetterversorgungen für zahlreiche Hörfunksender in Deutschland, allen voran für Hit Radio FFH. Zudem ist er auch als Experte für das Fernsehen tätig und arbeitet als Dozent und meteorologischer Berater. Im EXTRA TIPP erklärt er den Lesern wöchentlich anschaulich und für jeden verständlich ein Wetterphänomen.



Martin Gudd